

WIFO

TEL. (+43 1) 798 26 01-0

FAX (+43 1) 798 93 86

 ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
AUSTRIAN INSTITUTE OF ECONOMIC RESEARCH

1030 WIEN, ARSENAL, OBJEKT 20 • <http://www.wifo.ac.at>

A-1030 VIENNA – AUSTRIA, ARSENAL, OBJEKT 20

Eine neue Wachstumsstrategie für Europa

STRAT.AT 2020-Auftaktforum für Österreich Strategie

ÖROK-Tagung, Wien, 16. April 2012

Karl Aiginger

- **Status: Europa 2012**
- **Europastrategie 2020 (inkl. regionaler Dimension)**
- **Wissenschaftliche Begleitung: WWWforEurope**
- **Europas globale Bedeutung**
- **Zusammenfassung**

Ausblick im Dezember 2011:

- Geringe Wahrscheinlichkeit großen Rückschlages
- Große Wahrscheinlichkeit kleinerer Rückschläge *

Realität Frühjahr 2012:

- Deutliche Konjunkturdelle zur Jahreswende 2011/2012
- Erholung 2012 mit starker Differenzierung nach Ländern*

⇒ Rucksäcke aus Krise sind belastend

⇒ Von Feuerwehraktionen zu Reformpolitik.

	2009	2010	2011	2012	2013
	% gg. das Vorjahr				
USA	-3,5	+3,0	+1,7	+2,0	+2,3
Euroraum	-4,3	+1,9	+1,4	-0,2	+1,3
Deutschland	-5,1	+3,7	+3,0	+0,5	+1,6
China	+9,2	+10,4	+9,2	+8,2	+8,2
Welt	-0,7	+5,2	+3,8	+3,4	+4,0

⇒ 2012: Stagnation in Eurozone

⇒ Erholung in den USA.

	2009	2010	2011	2012	2013
Wachstum	-3,8	+2,3	+3,1	+0,4	+1,4
Arbeitslosigkeit lt. AMS	7,2	6,9	6,7	7,1	7,5
Arbeitslosigkeit lt. EU	4,8	4,4	4,2	4,6	4,8
Inflation (national)	+0,5	+1,9	+3,3	+2,4	+2,0

Q: WIFO-Berechnungen, AMS, HVS, Eurostat.

⇒ **Verfestigung der Arbeitslosigkeit bei 7%**
 ⇒ **Inflationssockel 2%.**

	1995 – 2010	2010 - 2025
Welt	4%	3,5%
USA	2,5%	2% – 2,5%
Japan	0,8%	1% – 1,5%
EU 27	1,9%	1,5% – 1,8%
China	10%	5% – 7% *
Österreich	2%	1,7% – 2,1% *

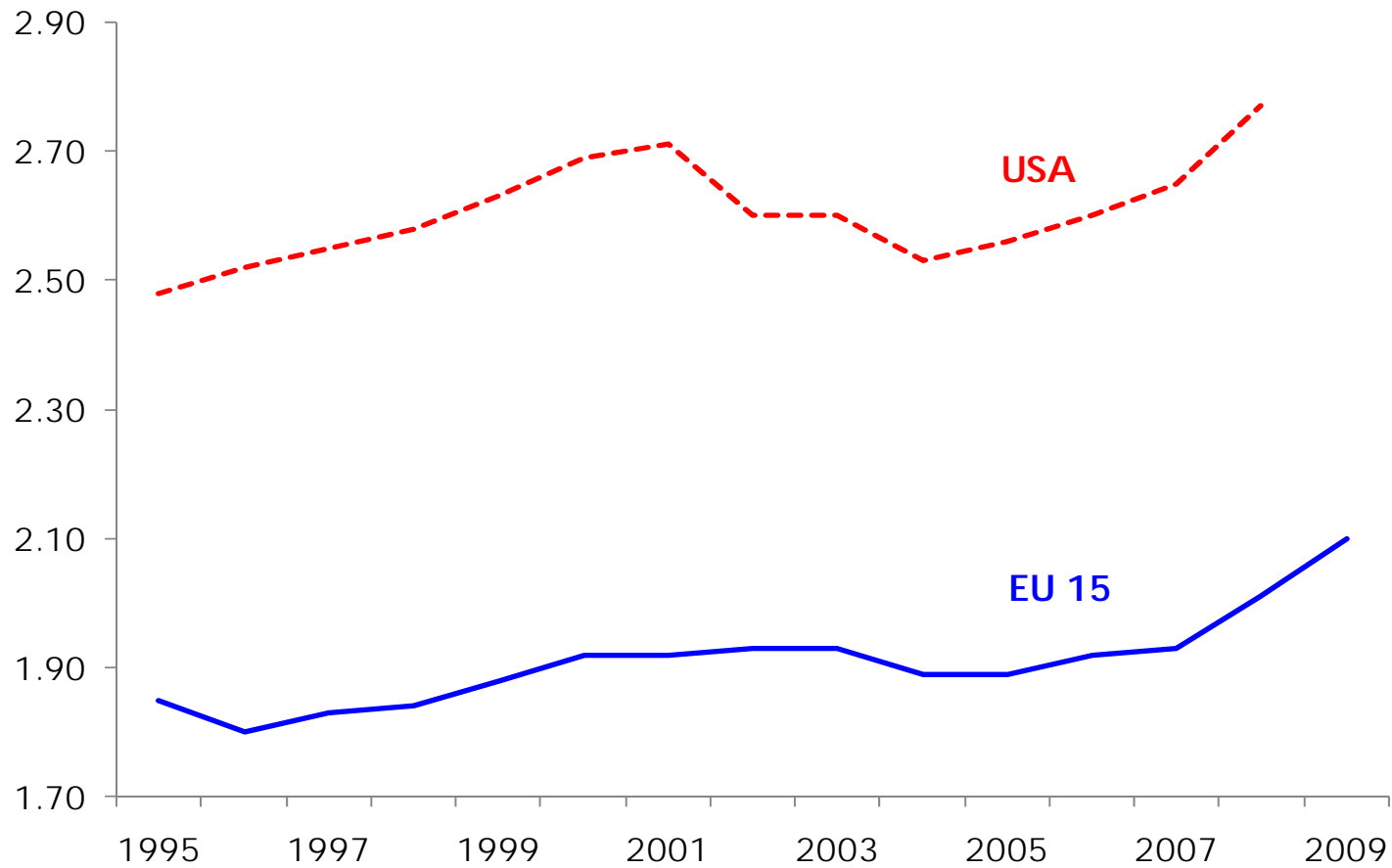
- ⇒ **Wachstum nach Krise schwächer als vor Krise**
Differenz halbes Prozent bis ein Prozent
- ⇒ **Europa schwächer als USA.**

-
- Alterung bringt Lasten und Veränderungsbedarf
 - Sandwich-Position: Technologieführerschaft US und Catching-Up von Schwellenländern
 - Finanzsystem nicht stabilisiert *
 - **Budgets mittelfristig bedenklich: auch F, I, B, UK ***
 - **Wenn Defizite schwinden sollen ⇒ 3 Möglichkeiten:**
 - Überschüsse gegen Drittländer
 - Höhere Investitionen der Unternehmer
 - Rückkehr der Lohnquote von derzeitigem Minimum.

-
- Euro stärker als bei Gründung (1,3 \$ statt 1,18 \$ 1999)
 - Welt (China etc.) sucht Anlagen außerhalb des Dollar (⇒ Yen-/Franken), Ziele für Direktinvestitionen
 - Gemeinsame Währung braucht gemeinsame Makropolitik
 - Makrobudgets, nicht Zusammensetzung
 - Leistungsbilanzen, nicht Industriestruktur
 - Wachstumspolitik, zukunftsorientierte Konsolidierung
- ⇒ Der Euro ist stark, trotz Ungleichgewichte in EU.

-
- Emissionsintensität, Energieverbrauch
 - Armut niedriger
 - Einkommensverteilung: weniger Ungleichheit
 - Lebenserwartung höher
 - Gesundheitssystem: inklusiver, billiger
 - Staatsverschuldung/Budgetdefizit geringer
 - Konfliktlösungsverhalten/Freizeit/Demokratie (J. Sachs)

⇒ In vielen nicht-monetären Zielen ist EU überlegen.



-
- Rückstand in Produktivität/Technologie (vs. US)
 - Zersplitterung der Politik/mangelnde Koordination
 - Nichteinhaltung selbst gesteckter Ziele (Lissabon)
 - Geringe Dynamik vor, in, nach der Krise
 - Schrumpfende (Erwerbs-)Bevölkerung
 - Fehlende Globalisierungsstrategie (+ Nachbarschaftspolitik)
- ⇒ EU 2020 sollte Medizin zur Bekämpfung der europäischen Krankheiten sein.

- Status: Europa 2012
- **Europastrategie 2020 (inkl. regionaler Dimension)**
- Wissenschaftliche Begleitung: WWWforEurope
- Europas globale Bedeutung
- Zusammenfassung

-
- Drei Prioritäten
 - smart, sustainable, inclusive growth
 - Länder setzten eigene Zielwerte
 - Fünf messbare Kernziele
 - EU-Ebene, dann nationale Ziele (Reformprogramm)
 - Sieben Leitinitiativen
 - Durchsetzungsmethode: Soft Governance
- ⇒ **Bewertung in „Semesterzeugnis“ z.B. 7.6.2011 gemessen mit Budgets.**

- **Intelligentes** Wachstum

- Auf Wissen und Innovation gestützt

- **Nachhaltiges** Wachstum

- ressourcenschonend, ökologisch, wettbewerbsfähig

- **Integratives** Wachstum

- hohe Beschäftigung, sozialer und territorialer Zusammenhalt

⇒ Die Prioritäten sollen sich gegenseitig verstärken.

	F&E/BIP	Beschäftigung	Schulabbrecher	Tertiäre Ausbildung	Armut
EU-Ziel	3%	75%	10	40	-20 Mio.
Nationale Ziele	2,7%	74%	10,4	38	-
Maximales Ziel	4% (SE, FI)	80% (NL, DK)	5 (PT, SI)	60 (IE)	-
Minimales Ziel	1% (SK)	68% (IT)	15 (IT)	26 (IT)	-
Österreich-Ziel	3,76%	77/78%	9,5	38	-235
Österreich aktuell	2,76%	74,7%	8,7	23,5+13,4 ¹⁾	1406

Zusätzliche Ziele für erneuerbare Energie, Energieeffizienz, CO2-Emission.

¹⁾ Österreich berechnet Quote inkl. Höherer Berufsausbildung

⇒ Nationale Ziele verfehlen bereits ex ante EU 2020-Ziele.

WIFO ■ Warum soll es diesmal funktionieren?

- Nationale Ziele (nicht nur Top-Down)
 - Unterschiedliche Ausgangsposition berücksichtigt
 - Mit anderen Politiken vernetzt („Semester“)
 - Wissenschaftliche Begleitung
 - Regionale Umsetzung *
- ⇒ **Erschwernis: Budgetknappheit in allen Ländern**
- ⇒ **Nicht wachstumsbewusste Konsolidierung macht deutliche Verfehlung wahrscheinlich.**

- Europa 2020 greift Herausforderungen auf, die nur **mit und durch Regionen** bewältigbar
- Ziele geben konsistenten Rahmen für regionale Politiken
- Europa 2020 ist für Regionalpolitik **Impuls „von außen“**, der regionalen Wandel anstoßen kann
- Multilevel-Governance in Österreich **verbessern**

⇒ **Kohäsionspolitik als wichtiger Hebel zur Umsetzung.**

Umsetzung entscheidend

- Lissabon-Prozess (mit ähnlicher Intention) wenig erfolgreich
- Keine solide Evaluierung der Gründe dafür

Kernprobleme bei Lissabon-Prozess

- Zu große Ziele > programmiertes Scheitern
- Top-down-Ansatz mit geringer Wahrnehmung in Bevölkerung
- Beteiligung und Mobilisierung lokaler/regionaler Ebene bleibt aus; Strategie nur formal handlungsrelevant
- Kein territorialer Bezug in Hinblick Zielsetzung wie Umsetzung

⇒ **Strukturelles Lernen** ⇒ **WWWforEurope: Area 5.**

- Nationalen/regionalen Konsens bzw. Commitment herstellen
- Koordination und Aufgabenteilung verbessern ⇒ Multi-level-Governance-Ansatz stärken *
- Anreizstrukturen etablieren/optimieren
- Finanzinstrumente abstimmen; integrierter Ansatz *
- **Territoriale Vielfalt berücksichtigen**
 - in Zielsetzung und Prioritäten
 - in Ausrichtung und Zusammenspiel Sektorpolitiken

- Status: Europa 2012
- Europastrategie 2020 (inkl. regionaler Dimension)
- **Wissenschaftliche Begleitung: WWWforEurope**
- Europas globale Bedeutung
- Zusammenfassung

- Wissenschaftliche Begleitstudie zu Europa 2020
 - Größtes sozioökonomisches EU-Forschungsprogramm
 - 7. Rahmenprogramm; Ausschreibung
 - Gewinner: WIFO + 32 Partner
 - 4 Jahre Dauer, Start 1. 4. 2012
- ⇒ **Wissenschaftliche Begleitung zur Strategie Europa 2020.**

- Von Betonung der **preislichen** Wettbewerbsfähigkeit und **Priorität** der Budgetkonsolidierung
 - Zu einem Wachstumskurs mit neuen Prioritäten (sozialer, ökologischer)
 - Soziale ökologische Ziele: Turbo und nicht Hindernis
- ⇒ EU soll **dynamischer, sozialer, ökologischer** werden
- ⇒ Wachstum gemessen am BIP: **Mittel; nicht Ziel**
- ⇒ Ziel: **Wohlfahrt Beyond GDP.**

-
- NEIN. Es sind Ziele, die es als **Neben-/Teilziele** immer gab
 - **Nicht** konsequent verfolgt: bei Gegenwind aufgegeben
 - In der Krise kein Schwerpunkt
 - In der Erholung kein Turbo
 - Sofort hinter Konsolidierungsziel zurückgestellt
 - Oder bedingt, nur wenn andere es auch tun (Klima)
 - **Durch Partial- (Teil-) Politiken angestrebt**
 - Wenn Umweltminister sich treffen
 - Wenn Sozialpartner Ziele formulieren
 - **Nicht** in konsistente langfristige Strategie eingebaut

-
- Europäisches „Semester“ (= Gesamtbeurteilung)
 - Gleichzeitig Beurteilung von Budgets und Wachstumsstrategie
 - Faktum: primär Budgetbeurteilung und zwar Konsolidierung

 - Wachstumsfokus (Gipfel Jänner): Brief an Barroso
 - Wachstum = Deregulierung
 - Wachstum = Bekämpfung von Betriebsverlagerungen
 - Wachstum = Kostendisziplin

 - Konsolidierungsstrategien GR, PT, ES, IE, IT
 - Erfahrung: ohne Wachstum keine Konsolidierung
 - Praxis: restriktive Maßnahmen hart, expansive unverbindlich.

-
- Strategien funktionieren nur, **wenn**
 - Strategieziele **akzeptiert** und gut **begründet** sind,
 - **Meilensteine** für Umsetzung bekannt und objektiviert sind,
 - Belege für **Erfolge** und **Voraussetzungen** und
 - Belege für **Misserfolge** und **Hindernisse** vorliegen

 - ⇒ Strategien dürfen **nicht** politisch „nachgebessert“,
 - ⇒ wegen nationaler Wahlen immer zurückgestellt,
 - ⇒ kurzfristig an Tagesziele angepasst werden.

- Herausforderungen an den Europäischen Wohlfahrtsstaat
- Die ökologische und biophysische Dimension
- Treiber des Wandels: Innovation, Industrie- und Innovationspolitik
- Governance und Institutionen auf der europäischen Ebene
- Die Rolle der **Regionen** in der sozio-ökologischen Transformation.

Scientific Board

Philippe Aghion	Dominique Foray
Bruno Amable	Anthony Giddens
Kenneth Joseph Arrow	Geoffrey J.D. Hewings
Enric Banda	Magdalena Nowicka
Graciela Chichilnisky	André Sapir
Giacomo Corneo	Rick van der Ploeg
Paul de Grauwe	Mieke Verloo
Barry Eichengreen	Sylvia Walby
Ernst Fehr	Ernst Ulrich von Weizsäcker
Jean-Paul Fitoussi	Richard Wilkinson

Policy Board

Gunilla Almgren	Loek Hermans
Giuliano Amato	Andrej Horvat
Kurt Bayer	Gernot Hutschenreiter
Markus Beyrer	Helga Nowotny
Colin Crouch	Konrad Pesendorfer
Sheila Dow	Slavo Radosevic
Brigitte Ederer	Claus J. Raidl
Jorgen Elmeskov	Juliet Schor
Franz Fischler	Bernadette Ségol
Anselm Görres	Gertrude Tumpel-Gugerell

- Status: Europa 2012
- Europastrategie 2020 (inkl. regionaler Dimension)
- Wissenschaftliche Begleitung: WWWforEurope
- Europas globale Bedeutung
- Zusammenfassung

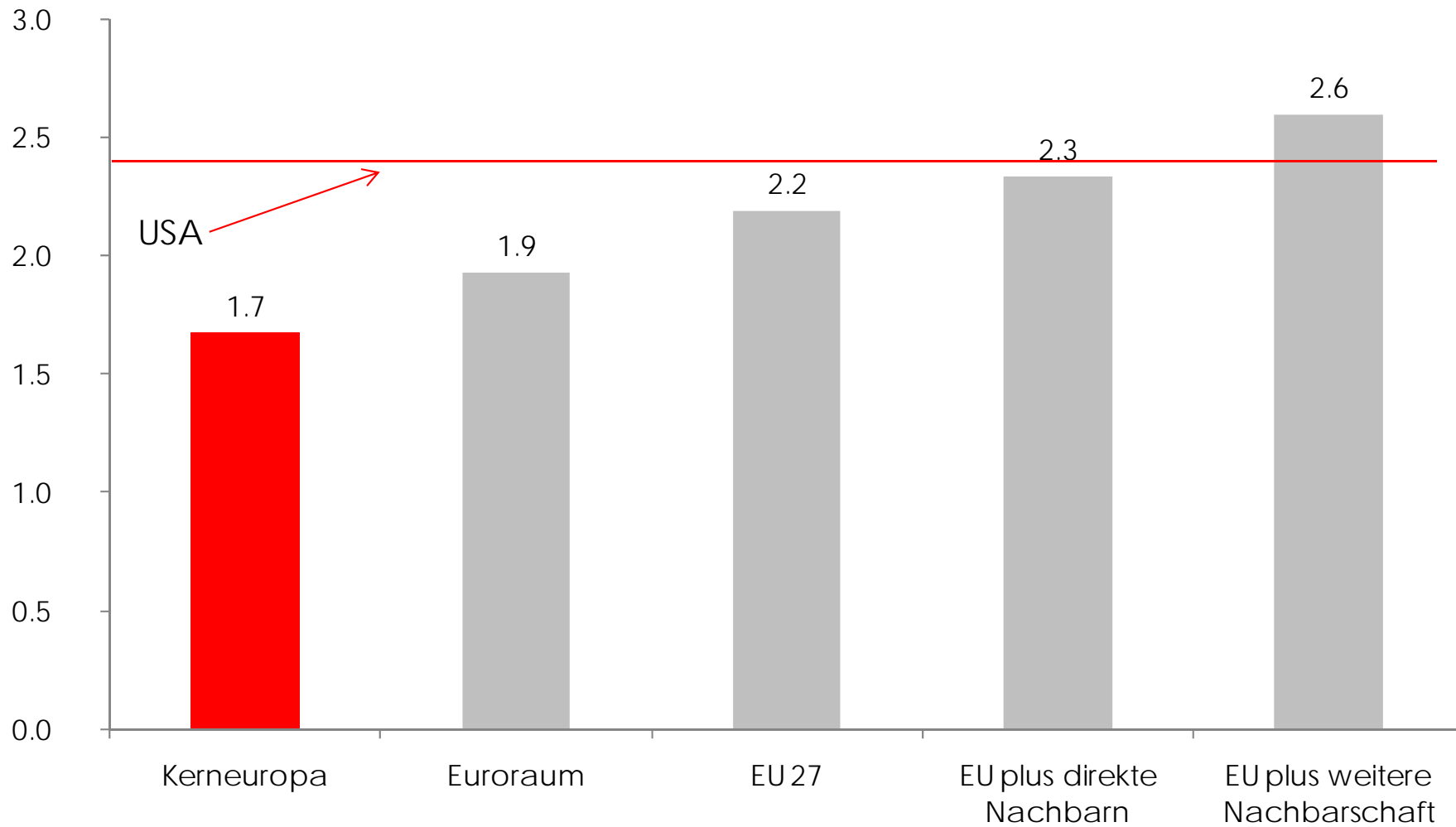
	2000/2007 % p.a.
Deutschland	1.3
Frankreich	1.8
Kerneuropa¹⁾	1.7
Euroraum	1.9
EU 27	2.2
EU plus direkte Nachbarn ²⁾	2.3
EU plus weitere Nachbarschaft³⁾	2.6
USA	2.4
China	10.8

¹⁾ Deutschland, Frankreich, Niederlande, Belgien, Österreich, Finnland.

²⁾ Albanien, Bosnien/Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien; Armenien, Aserbaidshan, Georgien, Moldawien, Ukraine, Türkei; Schweiz, Norwegen.

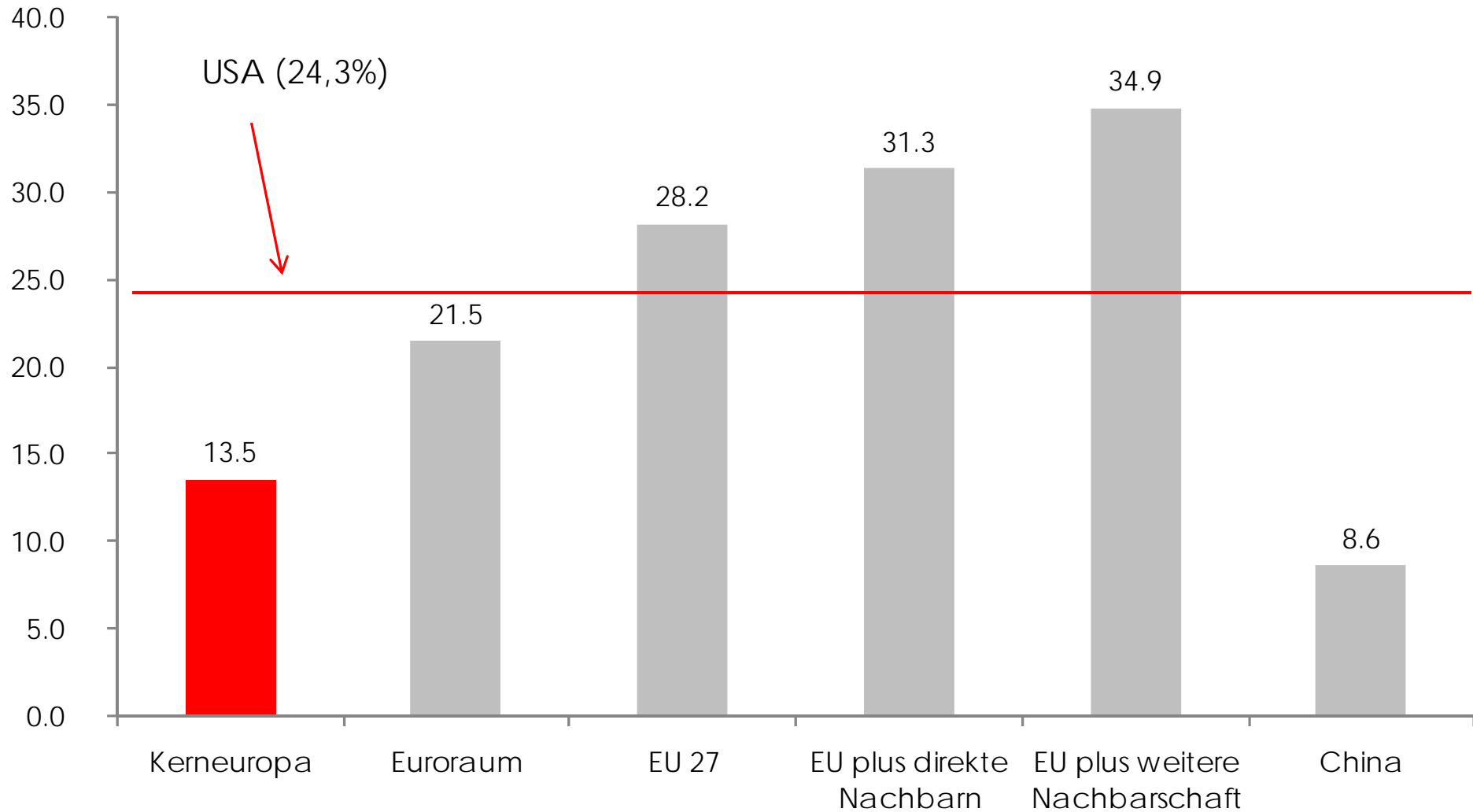
³⁾ Zusätzlich Rußland, Belarus, Israel, Nordafrika.

Vom „Kern“ zur „Nachbarschaft“ Wachstum 2000/2007

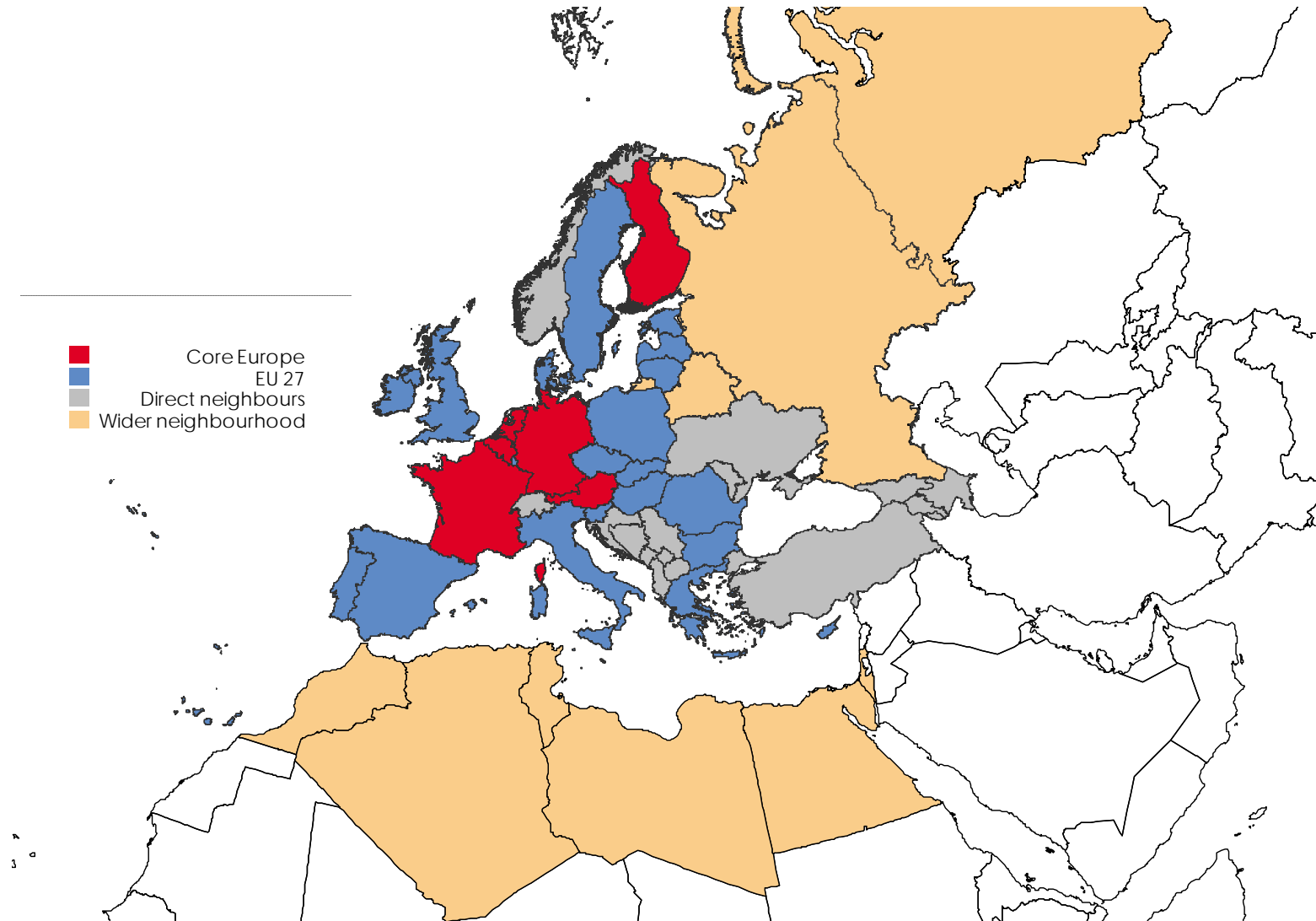


Anteil Europas am Welt-BIP

(BIP, 2009, zu laufenden Preisen)



Der Blick Chinas auf „Europa“: „Kern“ oder „Nachbarschaft“



- Status: Europa 2012
- Europastrategie 2020 (inkl. regionaler Dimension)
- Wissenschaftliche Begleitung: WWWforEurope
- Europas globale Bedeutung
- **Zusammenfassung**

-
- EU-Anteil sinkt bis 2050 von 25% auf 15% (EU)
 - Aber mit Partnerschaft/Nachbarn und dynamischen Märkten: 30%
 - **Nicht Billiganbieter** : teurer als US und neue Konkurrenz *
 - Nur durch **bessere Qualifikation** und Innovation punkten
 - **Besseres Zielbündel**: Effizienz + **Inklusivität** + Nachhaltigkeit *

⇒ **Europa kann wählen:**

- Klein, homogen, wenig dynamisch
- Wirtschaftsmacht, heterogen, dynamisch.

■ Ziel

- EU soll dynamischer, sozialer, ökologischer werden
- Wissenschaftliche Begleitung zur Strategie Europa 2020
- Plus sozio-ökologische Transformation

■ Neue Strategie funktioniert nur

- Wissenschaftlich begleitet
- Priorität auch in Konsolidierungsphase
- Nationale/regionale Umsetzung (STRAT.AT).

- Gesamtziele nur erreichbar, wenn Regionen mitarbeiten
 - WWWforEurope soll Blockaden lösen und Erfolge orten
 - STRAT.AT 2020 soll die Umsetzung unterstützen
- ⇒ Heute: Zwischen US = innovativ und Asien = effizient
- ⇒ Morgen: Wohlfahrt Beyond GDP.

- Österreich wächst das 12. Jahr schneller als EU-15
- Nur Reformen können Zukunft sichern
 - Bremsen der Kostentreiber
 - Freiraum für Zukunftsinvestitionen
- **Priorität: Bildung, Forschung, Umwelt ***

⇒ **Vision: Für eine soziale, effiziente, offene und umweltbewusste Gesellschaft**

⇒ **Muss auch regional umgesetzt werden.**

WIFO

TEL. (+43 1) 798 26 01-0

FAX (+43 1) 798 93 86

 ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
AUSTRIAN INSTITUTE OF ECONOMIC RESEARCH

1030 WIEN, ARSENAL, OBJEKT 20 • <http://www.wifo.ac.at>

A-1030 VIENNA – AUSTRIA, ARSENAL, OBJEKT 20

Eine neue Wachstumsstrategie für Europa

STRAT.AT 2020-Auftaktforum für Österreich Strategie

ÖROK-Tagung Wien, 16. April 2012

Karl Aiginger

	Beschäftigungsquote (in %)	F&E in % des BIP	Ziele zur Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes (1990=100)	Erneuerbare Energien Anteil an Endverbrauch in %	Energieeffizienz – Verringerung des Energieverbrauchs in Mio. t RÖE	Schulabbruchquote in %	Hochschulabsolventen in %	Senkung des Anteils der von Armut oder Ausgrenzung bedrohten Bevölkerung in Personen
EU-Kernziel	75	3,00	80	20,0	-368,00 (+20%)	10,0	40,0	-20.000.000
Ziel AT (NRP)	77-78	3,76	84	34,0	-7,16	9,5	38,0	-235.000
Ist AT	74,9	2,76	102	29,7	+2,71 (+12%) 1)	8,3	23,5	+4.000 2)
Ist Max	Vbg 77,3	Stmk 3,74	-	Ktn 53,0	Vbg +0,01 (+1,2%) 1)	West 7,1	Ost 27,5	-
Ist Min	Wien 70,8	Bgld 0,62	-	Wien 13,0	OOE +0,66 (+14,2%) 1)	Ost 8,7	Süd 20,2	-

Q: EU-Kommission, Eurostat, WIFO-Berechnungen. – 1) Veränderung 2000/2009). - 2) Veränderung 2005/2010.

Element 1: Wissenschaftliche Begleitung

- **4-jähriges Forschungsprogramm** soll die Umsetzung erleichtern
 - Mit **internationalem, interdisziplinärem** ForscherInnenteam
 - Begleitet von **Politikerfahrung, InteressenvertreterInnen** (Policy Board)
 - Innovativ durch **SpitzenwissenschaftlerInnen** (Scientific Board)

Element 2: Berücksichtigung von Unterschieden in Ausgangslage

- **Expertise verschiedener Disziplinen**
- **Nord-, Süd-, Zentraleuropa**
- **Einbezug von Politikebenen (EU, national, regional)**

- Herausforderungen
 - Globalisierung
 - Wohlfahrtsstaatsmodell unter Druck
 - Demographie/Alterung
 - Neue Technologien und Postindustrialisierung
 - Ökologische Aspekte/Klimawandel *

- Restriktionen
 - Öffentliche Verschuldung
 - Ungleichgewichte in der Welt und Europa
 - Instabilität des Finanzsystems.

-
- Erweiterter Schutzschirm
 - Schuldenschnitt Griechenlands
 - Fiskalpakt/Bankenrekapitalisierung *
 - Keine Eurobonds
 - Keine Finanztransaktionssteuer *

⇒ Oft Untergrenze, spät, zögerlich

⇒ Wenig zukunftsorientiert

⇒ Arbeitslosigkeit bleibt bei 10 %.

Anteil „Europas“ am Welt-BIP: 14% oder 35%

	2000	2008	2009	Absolute Veränderung 2000/2009
	Share in %			
Deutschland	5.9	5.9	5.7	-0.2
Frankreich	4.1	4.7	4.6	0.4
Kerneuropa¹⁾	12.9	14.0	13.5	0.6
Euroraum	19.4	22.2	21.5	2.1
EU 27	26.3	29.9	28.2	1.9
EU plus direkte Nachbarn ²⁾	28.7	33.4	31.3	2.6
EU plus weitere Nachbarschaft³⁾	30.8	37.5	34.9	4.1
USA	30.7	23.5	24.3	-6.4
China	3.7	7.2	8.6	4.9

1) Deutschland, Frankreich, Niederlande, Belgien, Österreich, Finnland.

2) Albanien, Bosnien/Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien; Armenien, Aserbaidshan, Georgien, Moldawien, Ukraine, Türkei; Schweiz, Norwegen.

3) Zusätzlich Rußland, Belarus, Israel, Nordafrika.